

POLITISCHE DIREKTION
p.B.15.21.Alb.-NB/WIA

Bern, 9. August 1991

Notiz an den Departementschef

Errichtung einer diplomatischen Vertretung
in der Republik Albanien

1. Vorschlag

Wir schlagen Ihnen vor, in Tirana eine schweizerische Botschaft zu eröffnen. Der Zeitpunkt der Eröffnung sollte für möglichst bald festgelegt werden. In Absprache mit den zuständigen Stellen der DVA gehen wir von 4 - 5 Personaleinheiten aus. Die Botschaft würde von einem Chargé d'affaires en pied geleitet werden.

2. Begründung

Die Eröffnung einer eigenständigen diplomatischen Vertretung in Albanien zum jetzigen Zeitpunkt drängt sich aus mehreren Gründen auf:

Albanien ist nach 46-jähriger Abstinenz auf das internationale Parkett zurückgekehrt. Die Kontakte auf offizieller Ebene, aber auch im privaten Bereich (Wirtschaft und Tourismus) haben spürbar zugenommen. Das schweizerische Interesse an diesem Balkanland ist genauso gestiegen wie dasjenige Albaniens an der Schweiz.

- 2 -

Diesen veränderten Rahmenbedingungen vermag die gegenwärtig gültige Regelung der Betreuung Albanies durch unsere Botschaft in Belgrad in mehrerer Hinsicht nicht mehr zu genügen. Erstens sind wir - abgesehen von den fünf Mikrostaaten und dem Vatikan - in allen europäischen Ländern mit eigenen Botschaften vertreten. Die Gründe, dies in Albanien nicht zu tun, sind heute hinfällig. Zweitens ist die Akkreditierung des in Belgrad residierenden Botschafters in Tirana ohnehin keine gute Lösung, da zum einen die Kommunikation Tirana-Belgrad technisch-logistisch schlecht ist und zum andern sich im Zuge der Verschärfung des Kosovo-Problems die Beziehungen zwischen Jugoslawien und seinem südlichen Nachbarn heute auf einem Tiefpunkt angelangt sind.

Drittens wird unter dem 2. Osteuropahilfeprogramm auch Albanien in die schweizerischen Unterstützungsmassnahmen einbezogen werden. Die damit in Zusammenhang stehenden, in den Aufgabenbereich der Botschaft fallenden Arbeiten können von Belgrad aus nicht seriös ausgeführt werden.

Gegenwärtig sind von den europäischen Ländern in Albanien die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, die Tschechoslowakei, Polen, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien und die Türkei mit eigenen Vertretungen präsent.

Die UdSSR und die USA werden wahrscheinlich noch dieses Jahr ihre Botschaften wiedereröffnen. Eine britische Botschaft ist geplant.

3. Ausführung

Wie eingangs erwähnt, sähen wir die Errichtung einer Botschaft unter der Leitung eines Chargé d'affaires en pied. Ihm zur Seite stünden ein Konsularbeamter sowie eine Sekretärin aus der Schweiz. Darüber hinaus könnten lokal 1 - 2 Angestellte für Telefondienste und Botengänge angestellt werden. Die DVA unterstreicht, dass die Eröffnung in Tirana personalneutral sein muss. Die neu einzusetzenden Einheiten müssen also

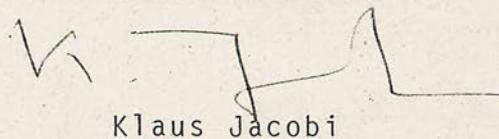
- 3 -

irgendwo eingespart werden, wie dies im Fall der Eröffnung des Konsulates Dresden der Fall war. Dort konnte Personal der geschlossenen ehemaligen schweizerischen Botschaft Berlin-DDR umgeteilt werden.

Ein weiteres Bedürfnis ist die Frage der Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten in Tirana für Kanzlei, Botschaft und Wohnungen.

Sind Sie einverstanden, dass wir ab sofort in Zusammenarbeit mit der DVA die ersten organisatorischen Schritte in die Wege leiten, v.a. in Tirana die Suche geeigneter Oertlichkeiten in Angriff nehmen und parallel dazu einen diesbezüglichen Bundesratsantrag ausarbeiten?

POLITISCHE DIREKTION



Klaus Jacobi

Kopien: . Direktion für Verwaltungsangelegenheiten und
Aussendienst
. SIN, WOK, NB
. ORC